

Dornröschen.



Vor alter Zeit ist ein König und eine Königin gewesen, die waren sehr betrübt, weil sie keine Kinder hatten. Da erbarmte sich endlich Gott über sie und schenkte ihnen ein Mädchen, ein so liebes Kind, daß Vater und Mutter ihre größte Freude daran hatten, und ein großes Fest veranstalteten. Nun waren aber im Lande dreizehn mächtige Feen, die sie dazu gerne eingeladen hätten. Unglücklicher Weise hatten sie aber nur zwölf goldene Teller und konnten somit eine Fee nicht einladen, was diese sehr übel nahm. Als das Fest zu Ende war, beschenkten die Feen das kleine Mädchen mit den prächtigsten Gaben, als da sind: Weisheit, Tugend, Frömmigkeit und was sonst den Menschen zieren mag. Schon hatten eilf ihre Geschenke dargebracht, da trat auf einmal die dreizehnte, die nicht geladen war, herein und rief zornig: In ihrem fünfzehnten Jahre soll das Mädchen in eine Spindel fallen und für todt liegen bleiben! Nach diesen Worten verschwand sie, eben so rasch als, sie gekommen war. Große Bestürzung herrschte unter allen Anwesenden und ein Glück war, daß die zwölfte Fee ihren Spruch noch nicht gethan hatte und konnte deshalb diese Verwünschung mildern, indem sie sagte: Das Mädchen soll aber nicht todt sein, sondern nur hundert Jahre schlafen.

Alsobald gab der König im ganzen Lande Befehl, daß das Spinnen mit Spindeln abgeschafft werden solle. Die Verheißungen der guten Feen aber gingen an dem lieben Kinde in Erfüllung und es wurde je älter, je tugendsamer, frömmere und sitzamer, und dazu lieblich von